

## Reliquiar der heiligen Helena



Foto: Túrelio

Ob die in der Tunika vernähten Stoffreste einst Jesus gehörten oder wirklich von Helena hergebracht worden sind, konnte bis heute nicht nachgewiesen werden. Andere Reliquien wiederum werden ihr zugesprochen und auf ihrem Reliquiar dargestellt.

## Eine Kirche im Wandel der Zeit – Das Portal zur Ostkrypta

Ulrich Henn gestaltete 1975 ein Portal, das die Vertreter verschiedener Epochen darstellt, die Einfluss auf die Entstehung dieses Bauwerkes nahmen. Angefangen bei Petrus (oben), der die ersten drei Bischöfe Eucharius, Valerius und Maternus in Trier entsandte, um den christlichen Glauben zu verbreiten. Anschließend der Bischof Agritius (links), der den Bau der ersten Basilika verantwortete, und daneben Nicetius, der im 6.

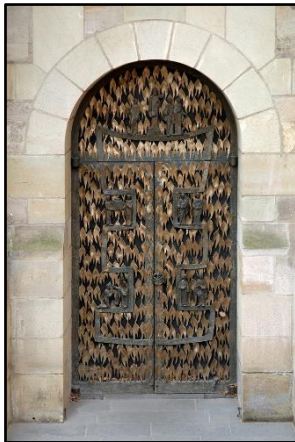


Foto: Rita Heyen

Jh. die Kirchenanlage nach ihrer Zerstörung wiedererbauen ließ. Die Agritius-Kirche im Süden ließ er aber als Ruine stehen. Rechts daneben sind die mittelalterlichen Bischöfe Poppo von Babenberg und Hillin von Falmagne zu erkennen, die nach einer weiteren Zerstörung lediglich den Quadratbau der Kirche erhielten und stattdessen Erweiterungen und Umbauten an dem Bauwerk vornahm. Unten links sind Erzbischof von Greiffenklau und Kaiser Maximilian dargestellt, die den Heiligen Rock im 16. Jh. erstmals der Öffentlichkeit zeigten und die zwei Türme an der Ostseite hinzufügten. Zum Schluss sind noch die Erzbischöfe Hugo von Orsbeck und Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg zu erkennen, die für die barocke Umgestaltung verantwortlich waren

## Glossar:

**Apsis:** Ein halbkreisförmiger Bau mit Halbkuppel, der den Hauptraum einer Kirche abschließt. Dort werden häufig Statuen oder Altäre aufgestellt.

**Basilika:** Ein mehrschiffiger, überdachter Hallenraum. Meist ein Hauptraum, der an den Seiten zwei schmale Gänge hat, die durch Säulen räumlich abgetrennt werden. Sowohl der Hauptraum als auch die Gänge bilden jeweils ein Schiff des Bauwerks.

**Baptisterium:** Ein Taufbecken oder Taufsaal.

**Konstantinische Wende:** Die Wende zum Christentum als Staatsreligion, die durch die Mailänder Vereinbarung und weiteren Maßnahmen durch Kaiser Konstantin, ausgelöst wurde.

**Krypta:** Raum unterhalb des Chors oder Altars.

**Reliquie:** Teile von Überresten einer Heiligen Person oder Dinge, die in Berührung mit dieser Person oder einem heiligen Ort waren.

**Reliquiar:** Der Ort, an dem Reliquien aufbewahrt werden. Häufig zum Schutz vor äußeren Einflüssen, die diese beschädigen könnten.

## Literatur:

Frank Unruh (Hrg.): Trier. Biographie einer römischen Stadt, Darmstadt 2017.

Heinz Cüppers (Hrg.): Die Römer in Rheinland-Pfalz, Hamburg 2005.

Hohe Domkirche Trier (Hrg.): Hoher Dom zu Trier. Materialsammlung für Lehrkräfte der Sekundarstufe 2, Trier 2016.

Rettet das archäologische Erbe in Trier. Zweite Denkschrift der Archäologischen Trier-Kommission (Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier, Nr. 31), Trier 2005.

## Weitere Quellen:

<https://www.dominformation.de/> (04.09.21)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Apsis> (04.09.21)



# DER TRIERER DOM - FRÜHCHRISTLICHE KIRCHBAUTEN IN TRIER



Foto: Geak

## Der Grundstein war gelegt!

In der 2. Hälfte des 1. Jh. im Kern Triers erstreckte sich ein riesiges und blühendes Wohngebiet. Die dortigen Häuser bestanden aus rotem Sandstein und wurden teilweise gewerblich benutzt. Nach einem Überfall von den Franken und Alamannen im Jahr 275/276 mussten die Trümmer dieser Stadt wieder aufgebaut werden. Aus unerfindlichen Gründen entschieden sich damals die Bewohner:innen das westliche Gebiet dieses Wohnviertels aufzugeben und rekonstruierten Ende des 3. Jh. nur den östlichen Teil.

### Modell einer römischen Insulae

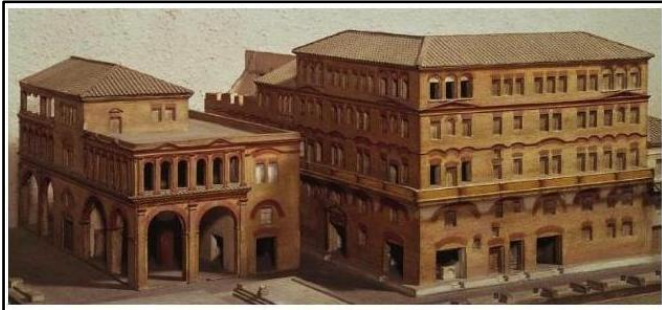


Foto: Bjankuloski06.

In diesem Teil des Wohngebietes – im Garten der Kurie von der Leyen – wurde ein kleiner Saal dieser Wohnhäuser unter Bischof Agritius in einen Versammlungsort für Christen umgewandelt und später zu einer dreischiffigen Basilika umgebaut. Zum damaligen Zeitpunkt wurden Christen noch verfolgt. Umso erstaunlicher das diese kleine Basilika geduldet wurde.

### Standort der ersten Basilika

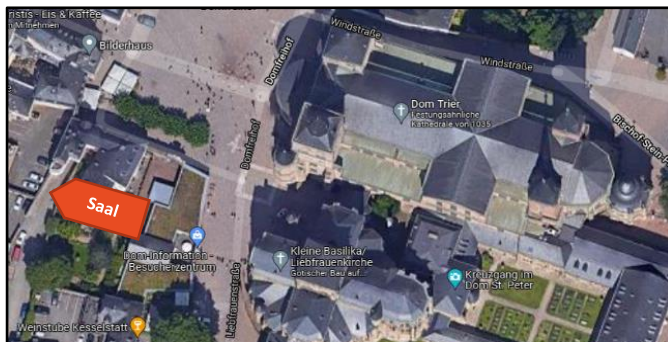


Foto: Google Maps

## Die konstantinische Wende und der Ausbau der Basilika

Nach der Mailänder Vereinbarung zwischen Kaiser Konstantin und Licinius, herrschte im römischen Reich die Religionsfreiheit und die Christenverfolgung wurde eingestellt. Diese Chance nutzte die trierer Kirchengemeinde und bauten am Anfang des 4. Jh. an der Stelle, wo heute die gotische Liebfrauenkirche steht, eine zweite und größere Basilika. Mit wachsender Anhängerzahl entschloss man sich, die beiden Basiliken miteinander zu verbinden und errichtete einen Großraum mit Baptisterium.

Als Kaiser Konstantin 224 zum Alleinherrscher über das römische Reich wurde, wollte er die neue Religion an sich binden und beauftragte den Bau einiger Kirchen. Darunter eine dritte Basilika, auf dem trierer Kirchengelände dessen Quadratbau heute noch den Kern des Doms bildet. Für diese Baute mussten gleich zwei Wohnhäuser – eventuell ein Teil des Kaiserpalastes – weichen. Doch dieser Bau wurde bis zu Konstantins Tod im Jahre 337 nicht beendet und als Bauruine zurückgelassen.

Erst unter der Herrschaft von den Kaisern Valentinian I. und Gratian wurde der Quadratbau unter veränderten Baukonzept wieder aufgenommen und vollendet.

### Kirchenanlage mit Quadratbau um 390



Quelle: [www.schnitzler-aachen.de/Modellbau/Trier\\_MAD/MAD1.html](http://www.schnitzler-aachen.de/Modellbau/Trier_MAD/MAD1.html)

## Grundriss der antiken Kirchenanlage im Vergleich zum Dom und Liebfrauenkirche

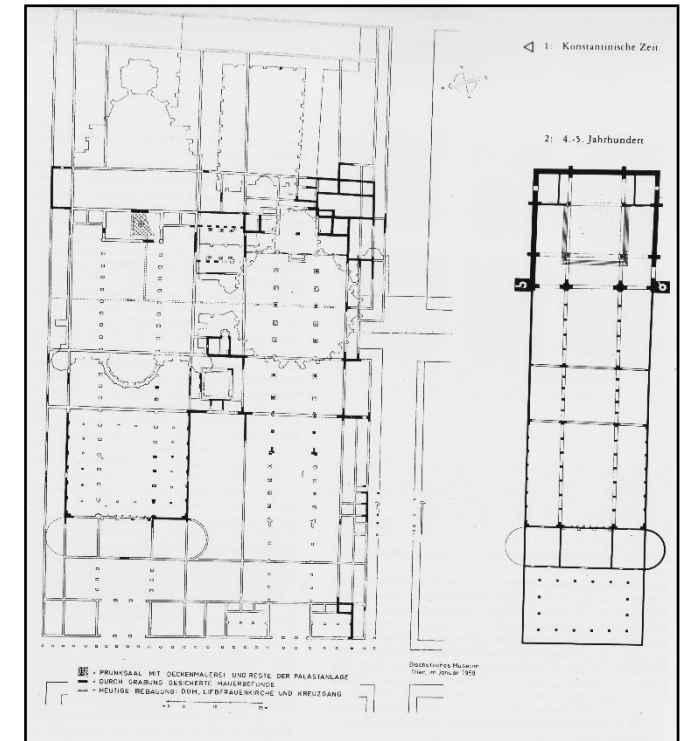


Foto: Rheinisches Landesmuseum Trier

## Die heilige Helena

Helena war Konstantins Mutter und konvertierte noch zu Lebzeiten zum Christentum. Einer Legende nach sollen die Wohnhäuser bzw. der Pallast, der das Fundament des Quadratbaus bildet, ihre Wohnstätte gewesen sein. Um den heiligen Petrus zu Ehren, soll sie den eigentlichen Umbau zur Basilika veranlasst haben. Im hohen Alter ist sie angeblich nach Jerusalem gepilgert, von wo sie der Legende nach viele Reliquien mitgebracht hatte und ihrer Heimatstadt stiftete. Darunter der Heilige Rock von Jesus Christus, der heute noch zu Wallfahrten im trierer Dom herausgeholt wird.

### Heiliger Rock



Foto: Rita Heyen

